

BUCHVORSTELLUNG

MOÇAMBIQUE MARCOU-NOS PARA A VIDA

Von Elisa Fuchs

Es war die Idee der Solidarität für ein Land, das seine Unabhängigkeit erst kurz zuvor erstritten hatte und das große Projekt verfolgte, eine neue, gerechte Gesellschaft aufzubauen, die sie antrieb: Die Frauen und Männer, die Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre als internationalistische KooperantInnen nach Mosambik reisten. Sie waren direkt von den mosambikanischen Ministerien angestellt und arbeiteten als AgronomInnen, ÄrztInnen, Lehrkräfte, StädteplanerInnen, JuristInnen, ForscherInnen, ÖkonomInnen usw. in öffentlichen Ämtern und Einrichtungen. Aufgrund des riesigen Mangels an einheimischen Fachkräften in der ersten Zeit nach der Unabhängigkeit wurden ihnen oft sehr verantwortungsvolle Aufgaben anvertraut.

Die „Gruppe internationalistischer Frauen“, 1980 in Maputo gegründet, entsprach dem Wunsch vieler Kooperantinnen, ihre Erfahrungen in einem sozialen und kulturellen Umfeld, das so unterschiedlich von jenem in ihrem Heimatländern war, auszutauschen. Auch wollten sie ihren Einsatz für Frauenrechte, den sie als Teil ihres politischen Engagements verstanden, weiter führen. So arbeitete die Gruppe mit der damals einzigen Frauenorganisation OMM zusammen, unterstützte deren Nähkooperativen und versuchte auch, Diskussionen über verschiedene Konzepte von Emanzipation anzuregen.

Dieses Buch versammelt Porträts von Frauen, die in dieser Gruppe aktiv waren. Sie erzählen, welchen Einfluss die mosambikanische Erfahrung auf ihr Leben hatte. Sie sprechen von den riesigen beruflichen Herausforderungen, von der Befriedigung, Teil eines fortschrittlichen sozialen Prozesses zu sein, aber auch von der Desillusionierung, die mit der Destabilisierung durch Südafrika, dem wirtschaftlichen Niedergang, der politischen Verhärtung und schließlich dem Krieg kamen. Sie stellen fest, dass sie viel gelernt haben in Mosambik. Die meisten von ihnen haben eine starke Bindung zu diesem Land behalten, beruflich, persönlich, emotional.

Das Buch beleuchtet eine außergewöhnli-

che Zeit der mosambikanischen Geschichte in einer Perspektive, die gleichzeitig Innen- und Außensicht ist, solidarisch, aber auch kritisch. Es zeichnet außerdem das Bild einer gelungenen Form der internationalen Zusammenarbeit, wo ausländische Fachkräfte, integriert in die mosambikanischen Strukturen, mit ihren mosambikanischen KollegInnen das Engagement und die harte Arbeit teilten, die Momente des Feierns, aber auch die Schwierigkeiten des Alltags.

Elisa Fuchs arbeitete zwischen 1979 und 1986 als Lehrerin und Erziehungsforscherin in Mosambik und war Mitglied der internationalis-

tischen Frauengruppe. Sie blieb seither beruflich und familiär mit Mosambik verbunden. Sie arbeitet heute als selbständige Beraterin im Bereich Kultur und internationale Zusammenarbeit.

Das Buch in portugiesischer Sprache kann gegen 10€ beim KKM bestellt werden.

*Retratos e depoimentos
JV Editores, Maputo, Agosto de 2014*

